

September, verlegt werden, weil es dem bisherigen Leiter, Staatsrat Dr. Furtwängler nicht möglich ist, im Frühjahr nach Götting zu kommen.

Im Mai des Jahres veranstaltet das Stadttheater Stettin Mai-Festspiele, in deren Rahmen auch Beethovens »Neunte« durch das Stadttheaterorchester zur Aufführung kommt.

Das VIII. Internationale Brudnerfest der Internationalen Brudner-Gesellschaft findet vom 20. bis 23. Juni in Zürich statt.

Das Robert Schumann-Fest in Zwickau soll im Juni dieses Jahres stattfinden.

### Tag der deutschen Hausmusik

Die der Buchhandlung Ferdinand Schöningh, Osnabrück angegliederte Musikalienhandlung erließ aus Anlaß des »Tages der Hausmusik« ein »Musikalisches Preisrätsel« mit fünfzehn nicht ganz leichten Fragen aus dem Gesamtgebiet der Musik. Es waren zehn Preise im Werte bis zu RM 10.— für Noten nach eigener Wahl ausgeschrieben.

Die Beteiligung war äußerst reger; etwa 1500 Rätsel wurden angefordert, 128 Antworten gingen ein, darunter 68 aus Osnabrück und 60 aus der Umgegend. Wichtig waren 19 Lösungen; viele Lösungen wiesen nur einen Fehler auf. Lehrpersonen und Lexika wurden von

der Jugend eifrig zu Rate gezogen und Fragen musikalischer Art bildeten wochenlang den Gesprächsstoff. Am 30. Dezember 1935 fand die Ziehung der Lose unter Aufsicht des Magistrats im Rathause statt. Außer den zehn gezogenen Gewinnen sah sich das »Preisrätsel« veranlaßt, noch neun Trostpreise zu verteilen.

Am »Tage der deutschen Hausmusik« brachte die Firma C. Bechstein, wie die »Zeitschrift für Musik« mitteilt, eine Anzahl alter Flügel und Pianos zur Verbrennung. Alte Veteranen, die viele Jahrzehnte treu der Hausmusik gedient hatten und nun, alt und stumpf geworden waren, mußten das Feld neuen, mit allen Vorzügen moderner Technik ausgestatteten Klavieren räumen.

### Österreichischer Musikstaatspreis

Die in den letzten Tagen zur Verteilung gelangten Staatspreise für Tonkunst wurden nach einer Meldung des Böltischen Beobachters dem aus Tirol stammenden Salzburger Domkapellmeister Josef Meßner und dem Wiener Lieddichter Dr. Friedrich Reidinge r verliehen. Die beiden sind vor allem als Chorschöpfer von Bedeutung. Meßner erhielt den Preis für sein Gesamtchaffen, Reidinge r für ein noch ungedrucktes Chorwerk.

### Fachschaft der Angestellten

#### Ortsgruppe Breslau

Es ist uns gelungen, den von allen Jungbuchhändlern geschätzten Prof. Fritz Klatt-Prerow zu einem Vortragsabend über das Thema »Deutsche Dichter der Gegenwart und ihre sprachliche Kunst« zu verpflichten.

Nicht nur die Angehörigen unserer Fachschaft, sondern darüber hinaus sind uns sämtliche Berufskameraden der anderen Fachschaften, insbesondere auch die Betriebsführer, herzlich willkommen.

Tagungs-Lokal: Saal der Baugewerks-Innung, Sandstraße 10 (neben der Markthalle Mitterplatz). Zeit: Montag, der 20. Januar, pünktlich 20.15 Uhr.

Hans Scheil, Ortsfachschaftsberater.

### Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel

#### Jahreslohnachweis für 1935

Nach der Reichsversicherungsordnung und der Satzung haben die Mitglieder die Nachweisung der im Kalenderjahre 1935 in ihren Betrieben beschäftigt gewesen Personen und des gezahlten Entgeltes nach Jahresluß fristgemäß der Berufsgenossenschaft einzureichen. Auf Grund der Lohnnachweisungen wird der Beitrag berechnet. Damit die Berufsgenossenschaft möglichst frühzeitig über die Gesamtlohnsumme eine Übersicht erhält und die Umlagearbeit besser und schneller bewältigt werden kann, wird dringend gebeten, die Lohnnachweisungen ausgefüllt und unterschrieben sofort, spätestens jedoch bis zum 25. Januar 1936 einzusenden.

Geht der Lohnachweis nicht rechtzeitig, also auch nicht bis zu dem wenig späteren gesetzlichen Termin ein, so erfolgt die Aufstellung für die Säumigen nach Maßgabe des Gesetzes von Amts wegen schätzungsweise durch die Berufsgenossenschaft. Dieses Verfahren bedingt häufig wesentlich höhere Beiträge und kann außerdem für den Betriebsunternehmer eine empfindliche Ordnungsstrafe nach sich ziehen. Ein Einspruch ist gegen die Schätzung nicht zulässig.

Sollte im Jahre 1935 ein versicherter Unternehmer aus besonderen Gründen in seinem Betriebe außer seinem Ehegatten niemand — auch keine Aushilfen oder Familienangehörigen — beschäftigt haben, so muß auch dies zur Vermeidung einer Schätzung der Berufsgenossenschaft mitgeteilt werden.

Die gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen unverändert gebliebenen Vordrucke zur Lohnnachweisung sind den Unternehmern von der Berufsgenossenschaft in doppelter Stückzahl bereits übersandt worden und enthalten auf der Rückseite eine Anleitung zur Ausfertigung. Nur eine der beiden Ausfertigungen ist einzureichen. Die Abschrift (zweite Ausfertigung) verbleibt als Beleg in Händen der Mitgliedsfirma und dient zusammen mit der Aufrechnung im Lohnbuch der berufsgenossenschaftlichen Lohnbuchprüfung. Die gesetzlich vorgeschriebene Einreichung des Nachweises ist indes nicht vom Empfang eines solchen Vordruckes abhängig. Gegebenenfalls sind daher die Vordrucke von der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel besonders einzufordern.

### Verteilung des Mozartpreises

Die Universität München verkindete im Rahmen einer Feier die Verteilung des Mozartpreises für 1935/36 aus der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung an Universitätsprofessor Ritter von Srbik-Wien und an den österreichischen Lyriker Josef Weinheber in Höhe von je 10 000 Mark. Die Stiftung ist bekanntlich durch einen amerikanischen Bürger deutsch-amerikanischer Abstammung für besondere geistig-schriftstellerische Leistungen im südöstlichen Lebensraum eingesetzt worden und wurde in der Gemeinsamen Tagung des Börsenvereins und Bundes Kantate 1935 von Dr. Hans Fr. Blund verkindet.

In der Begründung für die jetzige Entscheidung heißt es u. a.: Universitätsprofessor Ritter von Srbik erhalte den Preis für seine tiefgründigen geschichtlichen Werke, die eine gesamtdeutsche Geschichtsschau in wissenschaftlich und stilistisch hervorragender Weise wiedergeben; Josef Weinheber, weil seine Werke den elementaren Durchbruch einer großen lyrischen Begabung von ungewöhnlichem Ernst verraten und durch außerordentliche Formenstrenge ausgezeichnet sind.

### Der Arbeitsdienst ehrt Wilhelm von Polenz

Zum 75. Male jährte sich am 14. Januar der Tag, an dem Wilhelm von Polenz in Obercunewalde das Licht der Welt erblickte. Wie eng der allzu früh verstorbene Schriftsteller mit der Scholle seiner Väter verbunden war, beweist die Tatsache, daß die Gruppenstammabteilung 1/153 des Reichsarbeitsdienstes im Vöbau seit einigen Monaten den Namen »Wilhelm-von-Polenz-Lager« führt. Wie die Leipziger Tageszeitung berichtet, versammelten sich am 14. Januar die Arbeitskameraden des »Wilhelm-von-Polenz-Lagers« am Gedenkstein des Dichters auf seiner Heimatscholle zu einer schlichten Geburtstagsfeier. Oberstfeldmeister Heine würdigte das literarische Werk Wilhelm von Polenz', der weit vorausschauend bereits Gedanken in seinen Romanen anschnitt, die im nationalsozialistischen Staate Verwirklichung fanden. Musikvorträge und Gedichte von Wilhelm von Polenz umrahmten die Gedenkfeier, an der auch noch lebende Familienmitglieder des Polenz'schen Hauses teilnahmen.

### Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden beschlagnahmt und eingezogen: Maurus Carnot: »Fritz Gerlich, ein Blutzuge für Glauben und Heimat« (herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Österr. Vereine); Johannes Ev. Kalan: »Die Welt für Christus« (Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck); die Schriftenreihe »Phönix-Bücher« (Editions du Phénix, Paris); Dr. Hevesi Simon: »Emlékkönyv« (Budapest); Fritz Sternberg: »Der Faschismus an der Nacht« (Verlag Contact, Amsterdam).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wird verboten: Bis 31. März 1936: »Sonnenstrahlen für die Jugend« (Zeitschrift, Jugendbund-Buchhandlung, Woltersdorf); bis auf weiteres: »Memel-Presse-Dienst« (Hrsg. von Redakteur J. Simon in Kaunas); »Rundbriefe« (Hrsg. v. der Evang. Bekenntnisgemeinde in der Freien Stadt Danzig); »Wirtschaftsführerbrieft« und »Wirtschaftsrecht« (beide Zeitschriften im Verlag von Dr. Rudolph Goerrig, Berlin). (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2353, 2354 und 2355 vom 10., 11. und 13. Januar 1936.)

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Vangenburg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Gerfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 271/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-13. — Z.N. 8450/XII. Davon 6855 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!